

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 2.

Samstag 10. Jan.

1857.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Lehningen.

D. A. Pforzheim.

(Aufhebung der Schaffperre).

Da die dortigen Eckse von der Raude befreit sind, so ist die auf dortiger Markung angelegte Sperre wieder aufgehoben worden, was auf Mittheilung des Oberamts Pforzheim hies mit bekannt gemacht wird.

Calw, den 5. Jan. 1857.

K. Oberamt.

Fromm.

Forstamt Wildbera.

Revier Stammheim.

(Holzverkauf).

Am

Dienstag und Mittwoch
den 13. und 14. Jan.

im Staatswald Stammheimermark,
Abth. Mittlererwald

54 Langholzstämme mit 1188 C.

72 tannene Klöße mit 1601 C.

15½ Klf. buckene Scheiter und
Brügel

123 Klf. Nadelholzscheiter und
Brügel

4363 Stück buckene Wellen

10825 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr
bei der alten Saatschule auf der Des
senpfonner Straße.

Wildberg, 5. Jan. 1857.

K. Forstamt.

Riethammer.

Calw.

(Hausverkauf).

Das Wohnhaus der verstorbenen

Wagner Wilhelm Friedrich Heldmaier-
schen Wittwe, Christiane Friedrike geb
Ulmer, angekauft zu 400 fl., kommt
am

Montag den 12. Jan.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gerichts-Notariats-Kanzlei zum
zweiten Mal in öffentlichen Aufstreich.
Den 5. Jan. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

(Hausverkauf).

Der Hausantheil der Geschwister
Christiane Dorothea und Elisabeth
Margarethe Hammer, angekauft zu
100 fl., kommt am

Montag den 12. Jan.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gerichts-Notariats-Kanzlei zum
zweiten Mal in öffentlichen Aufstreich.
Den 5. Jan. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Stammheim.

(Lang- und Klotzholzverkauf).

Aus dem hiesigen Gemeindewald
werden am

Mittwoch den 14. d. M.

verkauft:

1) 44 Langholzstämme worunter
20 Holländer und 22 Stück

welche sich zu Bauholz eignen,

2) 268 Stück tannene Säglöße
Liebhaber hiezu sind eingeladen, sich
an gedachtem Tag

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier einzufinden.
Den 5. Jan. 1857.

Aus Auftrag:

Schultheiß Kömpf.

U m b e r g.
(Kalkstein-Verfuhr).

Am

Dienstag den 13. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus die An-
führung von
150 Koflast Kalksteinen
auf die hiesige Straße im Teinachthal,
veraffordirt.

Die Herren Ortsvorsteher werden
ersucht, ihre Fuhrleute davon in Kennt-
nist zu setzen.

Den 7. Jan. 1857.

Schultheißenamt.

Calw.

(Auswanderung).

Nachgenannte Personen sind nach
vorheriger Bürgerschaftsstellung ausge-
wandert:

Johann Christian Wurst, lediger
Schlosser von Calw.

Karl Ernst Gottlob Awe, Küfers
Sohn von da.

Marie Köpfler, ledig von Brei-
tenberg.

Johann Georg Habmann, ledi-
ger Schuster von Gedingen.

Barbara Riethammer, ledig v.
Holzbronn.

Maria Agnes und Johannes Kö-
ber, ledig von Liebelsberg.

Johann Michael Feuerbacher,
lediger Schmied von Martins-
mos.

Karl Ludwig Hartmann, lediger
Schneider von Oberhaugstätt.

Eva Katharine Blaisch, ledig
von da.

Johann Georg Hefelschwerdt,
Bauer von Ostelsheim.

Johannes Hanselmann, lediger
Bauer von Zwerenberg.

Jakob Friedrich Dttmer, lediger
Bauer von da.
Den 7. Jan. 1857.

K. Oberamt.
Fronau.

Calw.

Für die Hagelbeschädigten sind ein-
gegangen:

durch die Kirchenkollekte	48 fl.	15 fr.
v. G. D.	10 fl.	
" R. R.	1 fl.	
" R. B.	1 fl.	
" G. G. B.	2 fl.	20 fr.

zusammen 62 fl. 35 fr.
welche wir an die K. Central-Verwaltung
des Wohlthätigkeits-Vereins abgeschickt
haben. Wir sagen im Namen der
Beschädigten Dank und wünschen den
Gebem Gottes Segen.

Den 7. Jan. 1857.

Das gemeinschaftliche Amt.
Fischer. Schuld.

Ferner sind eingegangen:

von Name R.	12 fr.	
" R. und H.	35 fr.	
" W. R.	24 fl.	
" J. R.	1 fl.	
" Karl D.	2 fl.	42 fr.
" G. F. B. und G.	2 fl.	
" d. G. Breitenberg	12 fl.	3 fr.

zusammen 18 fl. 56 fr.
Erfan Fischer.

Calw.

(Bermittler Pfandschein).

Der Bäcker Friedrich Kentschler
von Altburg hat unter dem 14. Mai
1830 der Gottlieb Giesemann'schen
Pflegerstadt in Eubera für ein
Anlehen von 300 fl. einen Pfandschein
ausgestellt, das Anlehen in längere
Zeit heimbezahlt, der Pfandschein aber wäre
vermisst. Der etwaige Besitzer des
Pfandscheins wird nun aufgefordert,
denselben binnen 30 Tagen hieher
vorzulegen und seine Verpflichtung darauf
geltend zu machen; widrigenfalls der
Pfandschein für kraftlos erklärt werden
wird.

Den 8. Jan. 1857.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Bermittler Schuldurkunde).

Jakob Michele, Bauer in Dedens-
pfann, und dessen Ehefrau Maria
Katharina, geb. Schneider, haben
der Einzugspflege Dedenspfann für
ein verzinsliches Anlehen von 175 fl.
vom 18. April 1815 eine förmliche ge-
richtliche Obligation ausgestellt. Das
Anlehen wurde längst heimbezahlt, die
Obligation aber in verloren gegangen.

Der etwaige Besitzer der Obligation
wird nun hieher aufgefordert, dieselbe
binnen 30 Tagen hieher vorzulegen
und seine Verpflichtung darauf geltend zu
machen; widrigenfalls solche für kraft-
los erklärt werden wird.

Den 8. Jan. 1857.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.
(Holz-Verkauf).

Am

Freitag den 16. Jan.

6 Eäglöze mit 188 G.

1 Buake mit 406 G.

22 1/2 Rlf. buchene Scheiter und
Brügel

1 1/2 Rlf. birchene Nadelholzscheiter

3 1/2 Rlf. birchene Scheiter

39 1/2 Rlf. Nadelholzscheiter und
Brügel

1212 Stück buchene Wellen

3738 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr
beim Försterhaus in Hirschau.

Wildberg, 8. Jan. 1857.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.
(Holz-Verkauf).

Am

Donnerstag den 15. Jan.

aus dem Distrikt Altbürgerberg:

1 Werkbuake

6 Stämme Kioholz mit 188 G.

65 1/4 Rlf. buchene, birchene und
Nadelholzscheiter und Brügel,

1 1/2 Rlf. birchene Schleifstrogtrum-
mer

1212 buchene und

3738 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr

im Schlag oberhalb der Cassian-
Fabrik.

Wildberg, den 9. Jan. 1857.
K. Forstamt.

E p e s s h a r d t.

(Holz-Verkauf).

Die Gemeinde Epseshardt verkauft
am

Montag den 12. Jan.

Mittags 1 Uhr

bei Gassenwirth Rant

100 Stück fordenes Floßholz
vom 55r. abwärts

im öffentlichen Auftrieb.

Wegen der Besichtigung mögen sich
die Liebhaber wenden an

Anwalt Bürkle.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Mehrere solide Mädchen finden bei
uns sogleich Beschäftigung mit Kop-
pen und Nähen

Schill u. Wagner.

Calw.

(An die Landwirthe des Bezirks).

In den letzten Jahren haben die Er-
zeugnisse des Bodens einen solchen Preis
erreicht, daß das Kapital, welches in
diesem liegt, weit mehr Zinsen abwirft,
als wenn man es in anderer Weise
unterbringen würde. Diese Verbesse-
rung des Zustandes der Landwirtschaft
ist nicht vorübergehend, in Folge der
Verbesserung der Verkehrsmittel, solch
ich voraussichtlich bleibend. Hiedurch
ist man doppelt aufgefordert, den
**Boden in möglichst tragba-
ren Zustand zu bringen** und
keine Mühe und keinen Aufwand
zu scheuen, welche hierzu führen.
Aufwand an Geld fordert es:
besser und öfters zu düngen, denn da-
zu braucht man eine größere Viehhal-
tung und zweckmäßige Einrichtung der
Güllen-Löcher und des Güllen-Trans-
ports auf die Felder; Geld kostet die
Anschaffung besserer Geräthe und Geld
kostet endlich das Trockenlegen nasser
Felder, wenn man es nicht selbst be-
sorgen kann, oder will. Mühe aber

ist mit allem diesem verbunden; wenn man es nicht selbst besorgt, durch die Aufsichtsführung und doppelte und dreifache Mühe, wenn man es selbst besorgt oder wenigstens an den Arbeiten dazu Theil nimmt.

Dennoch wird, weil das Ackerbaukapital dreimal so viel Zinsen trägt, als daraus dem Geldverleiher bezahlt werden muß, sich kein Landwirth, der rechnen kann, streuen, sein Geld in Grund und Boden unterzubringen und wenn er selbst kein Geld hat, so viel aufzunehmen, als zu der Verbesserung erforderlich ist. Es wird ihm gewiß einfallen, daß von seinem, z. B. 12 Morgen betragenden Ackerfeld die 3 Morgen guten Feldes so viel tragen, als die übrigen 9 Morgen und daß von diesen 9 Morgen jeder soviel, ja mehr er im Ban und zur Saat kostet, als Einer der 3 Morgen, während Einer der guten Morgen 3mal so viel einträgt, als ein schlechter Morgen.

Er wird und muß daraus folgern, daß wenn er weder **Geld** noch **Mühe** streuen werde, in wenigen Jahren auch seine 9 Morgen geringeren Landes dem guten Ackerland, wenn es möglich ist, gleich, oder wenigstens so ähnlich, als möglich, hergerichtet werden. Aber Mühe kostet es, oft viel Mühe. Wer den Muth hat, es zu unternehmen, muß freilich mehr arbeiten als andere, die, je nachdem es eine Jahreszeit ist, dieselbe mühsam, wenigstens nicht fleißig zubringen. Dagegen wird er in wenigen Jahren durch größere Erndten und durch einen größern Vermögensbesitz, von welchem die etwa gemachten Schulden leicht abbezahlt werden können, belohnt sein. Er wird, was auch anzuschlagen ist, unter seinen Mitbürgern an Ansehen und Einfluß bedeutend gewinnen und hat er einmal so für seine Wirthschaft einen guten Grund gelegt, so wird er auch seinen Grundbesitz und damit sein Vermögen nach Wunsch schnell vermehren können. Darum hoffe ich, wird es nicht ohne Erfolg sein, wenn ich alle Landwirthe, welche in der Lage sind, ihren Feldbau auf die bemerkte Weise zu verbessern, hiezu ernstlich auffordere.

Wie es geschehen kann, habe ich bereits angedeutet, will es aber zu besserem Verständniß noch ver deutlich:

Mehr Dünger bekommt man bekanntlich durch größere Viehhaltung und sorgfältige Benützung allen Abfalls aus den Stallungen und an Spülkäse; vermehren kann man ihn auch durch allen sich sonst im Haus und im Hof ergebenden Urath und verbessert wird er, wenn die Düngstätte durch ein Dach vor dem Auslaugen durch Regen gesichert und verbunden wird, daß anlaufendes Wasser dieselbe berührt. Zur Verbesserung des Bodens brauchte ich ein tiefgründiges anderes Feld, Acker oder Wiese von welchem ich Boden wegführen kann und den guten Willen, daß mich Zeit und Mühe nicht verdrießen, zum Ziel zu gelangen. Beides ist unentbehrlich, aber mit Geduld und Ausdauer erreicht man auch hier sicher seinen Zweck. Leichter ist das Trocknen nasser Aecker (auch Wiesen) durch Gräben und Dohlen. Wie man diesfalls zu Werk zu gehen hat, ohne viel Geld aufwenden zu müssen, darüber kann der Herr Oekonom Herlacher in Alzenberg aus eigener Erfahrung Auskunft ertheilen und wird es recht gern thun, so oft sich persönlich deshalb an ihn gewendet wird.

Zu vorläufiger allgemeiner Belehrung soll ein Vortrag von ihm dienen, welchen er über diesen Gegenstand in der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins gehalten hat. Man wird ihn deshalb in diesem Blatt abdrucken lassen.

Wenn endlich Einzelnen möglich ist, durch Tausch und Kauf ihr Feld auf eine oder einige größere Flächen zu bringen, viele kleine Grundstücke in einige größere zu verwandeln, um dadurch im Bau derselben und bei der Erndte Zeit und Geld zu ersparen, so werden sie so klug sein, solches, sei es auch mit augenblicklichen Opfern, zu thun. Von zwangsdweiser Einschränkung zu diesem Zweck kann aber bekanntlich — wenigstens zur Zeit — keine Rede sein.

An die Gemeindevorsteher der Landorte ergeht das Ersuchen diese Aufforderung in vollständiger Gemeindeversammlung zu verlesen, dann nicht nur zu gutem Beispiel selbst danach zu verfahren, sondern auch durch Rath und That die Gemeinde-Angehörigen zu gleichem Verfahren aufzumuntern, auch bei guten Haushältern welche zu die-

sem Zweck Aulchen brauchen, für diese zu sorgen.

Gibt es Anstände hiebei so ist sich an den Unterzeichneten zu wenden. Für gute Haushälter werden die Gemeinden gerne Bürgschaft übernehmen. Man hat, damit die Aufforderung desto stärkerer Verbreitung finde, dieselbe vielfach abdrucken lassen und wird den Gemeindevorstehern eine Zahl derselben zur Verbreitung zusenden.

Den 5. Jan. 1857.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.
Fromm.

W o n h a r d t.
Gemeindebezirks Walddorf.
Dl. Nagels.
(Hofgutsverkauf).

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein hier befindendes Gut bestehend in einem noch neuen sehr geräumigen und freundlich gelegenen Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung,
ca. 30 Morg. Gärten, Wiesen und Acker und
ca. 9 Morg. Wald
aus freier Hand zu verkaufen, und hat hiezu

Montag den 2. Febr.

Nachmittags 1 Uhr

bestimmt, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit Prädisaris- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das Rathhaus in Walddorf eingeladen werden. Die Güter sind in gutem Stande und in den letzten Jahren bedeutend verbessert worden, so daß ein tüchtiger Landwirth sein gutes Auskommen findet.

Gutsbesitzer
Gustav Korn.

Calw Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laufgebzeckeln zu haben bei

Friedrich Baier,
in der Ledergasse.

A g e n b a c h.

Es hat sich seit 3 Tagen ein großer weißer mit schwarzen Flecken gezeichneter Haushund, mit gespaltener Nase bei mir eingestellt, der Eigentüm-

mer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Lammwirth Gaier.

B ä b l i n a e n.

Wir kaufen circa 4000 Schuh forschene Leinwand, 2-3 Zoll gebohrt, zwei Stück von 14 Schuh Länge aus einem Stamm, am dünnsten Theil 8 Zoll Durchmesser, und sehen frankirten Anträgen entgegen.

Die Verwaltung der Zuckerfabrik.

Calw.

(Danksagung).

Während der Krankheit sowohl als auch am Todtenbette und beim Begräbnis unseres lieben Wilhelms sind uns von so vielen Seiten Beweise von Theilnahme vielfacher Art zu Theil geworden, daß wir uns zu dem innigsten Dank verpflichtet fühlen.

besonderen Dank sagen wir den Herren Lehrern, welche mit ihren Schülern und andern Freunden durch ihren Gesang vor dem Hause und am Grabe unsern tief betrubten Herzen so wohl thaten.

Die Eltern:
Heinr. Rant
Johanne Rant.

Calw

1000 fl. auf ein oder mehrere Bosten liegt gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Calw.

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Logis sammt allen Erfordernissen und Laden ist sogleich oder bis

Lichtmess zu vermietthen. Näheres bei der Redaktion.

Calw.

Fried. Schnauser verkauft lange weiße und tolle Erdbirnen.

Zu M...s hütigem Wiegensteife gratulirt von Herzen die L...e.

Predigen wird am Sonntag den 11. Jan.: Vikar Fischer.

Verlag der Visinius'schen Buchdruckerei und redigirt von G. Korndörfer.

Calw Frucht- und Brod etc. Preise am 3. Jan. 1856.

Getreidegattung	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesammt-Betrag		Heutiger Verkauf		Im Rest geblieben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe.		
	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter	20		114		134		134				18	18	17	58	17	30	2408	18	
— neuer																			
Dinkel, alter	10		42		52		51		1		7	48	7	24	7		377	4	
— neuer																			
Gerste, alte	2		3		5		3		2		11	20	11	20	11	20	34		
— neue																			
Haber, alter	2		65		67		67				5	48	5	28	5	24	366	6	
— neuer																			
Roggen, alter			1		1		1				13		13		13		13		
— neuer																			
Erbsen																			
Linjen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe	34		225		259		256		3								3198	28	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer mehr um fl. 53fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer mehr um fl. 26fr. Gerste alte um fl. fr., neue mehr um fl. 16fr. Haber mehr um fl. 21fr. Brodtare: 4 Bsd. Kernbrod 15 fr. do. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzwed muß wägen 5 1/2 Loth. — Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch, 12fr. Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kalbfleisch, gutes 10fr. geringeres 7fr. Kalbfleisch 7fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogen 13 fr abgezogen 12 fr. Stadtschultheißenamt. Schuld.